



DAX: Maximales Korrekturlevel erreicht

AUTOR
Christian Schmidt, MBA

Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ulrich Wortberg

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

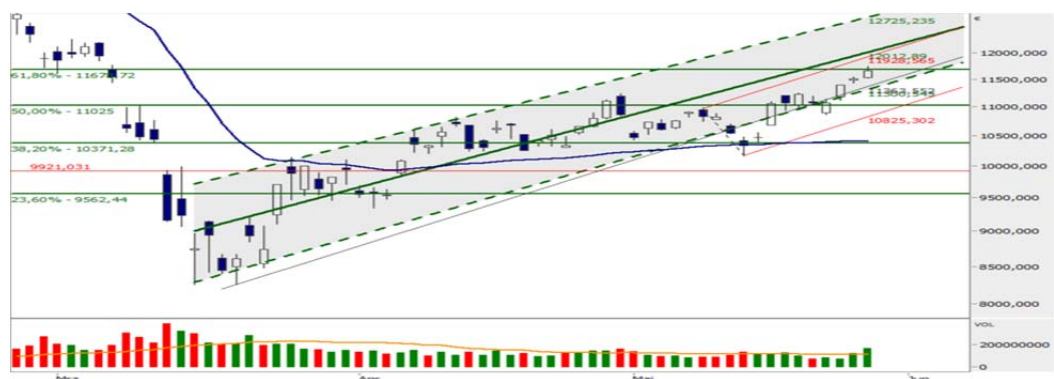
Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Für den DAX scheint es kein Halten mehr zu geben, da die Optimisten weiterhin den Takt bestimmen. Auch wurden weitere wichtige Chartmarken, zumindest temporär, übersprungen. Letztendlich konnte ein Kursplus in Höhe von 1,33 Prozent auf 11.657,69 Zähler verbucht werden. Ein wesentlicher Anteil der heutigen Performance des deutschen Leitindex war auf die deutlichen Gewinne der drei Autobauer Daimler, BMW und Volkswagen zurückzuführen. Diese trugen allein 108 Punkte zum DAX-Anstieg bei. Lange Zeit waren auch die Anteilsscheine der Lufthansa unter den größten Gewinnern zu finden. Zwischenzeitlich ging es für die Airline-Papiere um mehr als neun Prozent aufwärts, bevor die Nachricht, dass der Aufsichtsrat die Entscheidung zur Annahme des staatlichen Rettungspakets über neun Milliarden vertagte, die Gewinne wieder eliminierte. Für Rückenwind am Gesamtmarkt sorgten die Pläne der EU-Kommission für einen Wiederaufbaufonds mit einem Volumen von 750 Mrd. Euro, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu überwinden. Insgesamt drängt sich der Eindruck auf, als würden derzeit sämtliche Risiken vom Markt ausgeblendet. Seien es die Spannungen zwischen den USA und China, die Hongkong-Krise, eine mögliche zweite Corona-Welle oder die Möglichkeit, dass die Dinge sich nicht so entwickeln, wie angenommen – siehe Lufthansa. Sinnvoll erscheint es zudem, nicht nur auf den DAX zu schauen. Gestern verlor der MDAX 1,16 Prozent, während es für den TecDax um über zwei Prozent abwärts ging. Offensichtlich werden in der zweiten Reihe bereits Einsätze vom Tisch genommen und Kursgewinne gesichert. Das US-Beige Book zeigte, dass die wirtschaftliche Aktivität in allen Distrikten zurückging - in den meisten deutlich. Der DAX wird heute mit Kursgewinnen in den Handel starten.

Charttechnik

Wie nach dem Verlauf der letzten Tage zu erwarten war, ließ der DAX weitere Hürden hinter sich. Teilweise lediglich intraday wie beispielsweise die 144-Wochen-Regression (11.661), das 61,8%-Retracement (11.678) oder den 200-Tage-EMA (11.725), andere wie die 100-Tagelinie (11.589) auf Schlusskursbasis. Zuletzt wurde an dieser Stelle betont, dass es die Widerstände in sich haben, was sich bewahrheitete. Nicht allein deshalb versprechen die kommenden Tage aus charttechnischer Sicht spannend zu werden. Mit dem Überwinden der 11.600er-Marke wurde ein harmonisches Muster komplettiert, und mit dem 61,8-Retracement das maximale Korrekturlevel erreicht. Insofern wird sich zeigen müssen, ob es sich um mehr als „nur“ eine Korrektur innerhalb eines übergeordneten Abwärtstrends handelte. Supports finden sich bei 11.604, 11.540, 11.478, 11.430 und 11.371 Zählern. Widerstände lassen sich bei 11.815, 11.920, 11.980, 12.015 Punkten definieren. Die 200-Tagelinie verläuft bei 12.105.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 WHigh	52 WLow
DAX	11.657,69	1,33%	3,87%	10.278,06	11.589,08	12.105,14	65,47	33,44	13.795,24	8.255,65
MDAX	25.152,03	-1,16%	2,75%	22.132,19	24.823,57	25.620,42	65,91	25,91	29.438,03	17.714,91
TecDAX	3.109,38	-2,04%	0,15%	2.756,11	2.917,79	2.900,06	61,58	30,81	3.302,94	2.128,29
Euro Stoxx 50	3.051,08	1,73%	3,69%	2.803,43	3.199,35	3.394,79	62,24	30,64	3.867,28	2.302,84
FTMIB	17.910,25	0,28%	4,05%	16.971,25	20.025,50	21.208,44	57,36	26,26	25.483,05	14.153,09
IBEX	7.174,50	2,44%	7,34%	6.762,93	7.999,18	8.599,45	61,16	33,89	10.100,20	5.814,50
CAC40	4.688,74	1,79%	4,26%	4.378,09	5.058,93	5.384,13	59,89	31,16	6.111,41	3.632,06
FTSE	6.144,25	1,26%	2,37%	5.725,25	6.467,23	6.883,36	59,64	29,15	7.727,49	4.898,79
Dow Jones	25.548,27	2,21%	5,54%	23.023,33	25.413,18	26.301,89	60,05	30,74	29.568,57	18.213,65
S&P 500	3.036,13	1,48%	3,87%	2.740,11	2.965,26	3.000,58	60,30	25,85	3.393,52	2.191,86
TOPIX	1.565,71	1,05%	5,00%	1.416,67	1.535,95	1.577,39	67,94	19,97	1.747,20	1.199,25
Shanghai Comp.	2.826,91	-0,35%	-1,43%	2.827,20	2.904,89	2.916,37	47,02	13,47	3.127,17	2.646,80
Hang Seng	22.878,98	-1,81%	-5,77%	23.777,19	25.480,41	26.052,87	42,67	33,84	29.174,92	21.139,26
KOSPI	2.023,25	-0,39%	1,25%	1.843,68	1.990,15	2.028,57	65,98	17,28	2.277,23	1.439,43

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11868,98	11763,34	11641,55	11535,91	11414,12
TecDAX	3208,19	3158,79	3126,47	3077,07	3044,75
SMI	9832,62	9824,57	9748,86	9640,81	9665,10
CAC 40	4769,29	4729,02	4671,71	4631,44	4574,13
S&P 500	3080,54	3058,34	3014,04	2991,84	2947,54
Euro Stoxx 50	3105,05	3078,07	3040,36	3013,38	2975,67
Dow Jones	25911,59	25729,93	25369,90	25188,24	24828,21
DAX-Future	11925,50	11788,50	11609,00	11472,00	11292,50
Euro-Stoxx-Fut.	3110,67	3074,33	3022,67	2986,33	2934,67
Bund-Future	173,06	172,57	172,03	171,54	171,00
Bobl-Future	135,36	135,16	134,98	134,78	134,60
Schatz-Future	112,11	112,06	112,02	111,98	111,94
T-Bond-Fut.	180,93	180,20	179,18	178,45	177,43
Gilt-Future	138,72	138,53	138,16	137,97	137,60

Marktdaten	21. Mai 20	22. Mai 20	25. Mai 20	26. Mai 20	27. Mai 20
DAX-Future	11047,50	11072,00	11370,00	11513,50	11651,50
DAX	11065,93	11047,50	11391,28	11504,65	11657,69
MDAX	24406,91	24590,01	25085,86	25446,60	25152,03
TecDAX	3068,89	3088,18	3155,21	3174,25	3109,38
Euro Stoxx 50	2904,98	2905,47	2971,35	2999,22	3051,08
Dow Jones 30	24575,90	24474,12	24465,16	24995,11	25548,27
S&P 500	2971,61	2948,51	2955,45	2991,77	3036,13
Nikkei	20552,31	20388,16	20741,65	21271,17	21419,23
V-DAX	35,15	34,26	31,90	30,76	31,92
Volumen DAX-Future	64031,00	66333,00	51408,00	79284,00	106079,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	1COV	6,10	RWE	-0,97
2	DPW	6,06	VNA	-0,98
3	SIE	6,05	FME	-2,93
4	CON	6,04	FRE	-2,94
5	DBK	6,03	MRC	-2,95

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	FME	8,07	TKA	1,91
2	DBK	8,03	MRC	-1,95
3	IFX	7,09	HNK	-1,97
4	RWE	6,03	BEI	-1,99
5	VNA	6,02	WDI	-5,02

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Lufthansa	<p>Malta, das aus drei Inseln und gerade mal 316 Quadratkilometern Fläche besteht, ist der kleinste Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU). Ausgerechnet dort macht die Lufthansa große Umsätze. Das ist nach Angaben der vom ehemaligen grünen Bundestagsabgeordneten Gerhard Schick geleiteten Organisation Finanzwende leicht zu erklären. Malta ist eine der weltweit bedeutendsten Steueroasen. Die Organisation Finanzwende verdächtigt die Lufthansa, Steuertricks zu praktizieren, während man gleichzeitig wegen der Corona-Krise Staatshilfen in Milliardenhöhe in Anspruch nehme. Das passe nicht zusammen. (SZ S. 20/FAZ S. 22/Börsen-Zeitung S. 9)</p>
USA/Virus	<p>Die Zahl der Coronavirus-Toten in den USA hat am Mittwoch die 100.000-Marke überschritten. Insgesamt sind über 1,7 Millionen Menschen in den USA mit dem Virus infiziert. Nach einer Reuters-Analyse der Statistiken des "Covid Tracking Projekts" starben im Mai durchschnittlich 1400 Menschen in den USA an den Folgen von Covid-19. (Reuters)</p>
Konjunkturpaket	<p>Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) will mit dem Corona-Konjunkturpaket offenbar neben der Autoindustrie auch Werften, die Zugproduktion in Ostdeutschland und den Flugzeugbauer Airbus unterstützen. In einer Sitzung der Unions-Bundestagsfraktion habe Altmaier dies damit begründet, dass die industriellen Strukturen des Landes erhalten werden müssten, hieß es aus Teilnehmerkreisen. Autoindustrie, Werften, Zugproduktion und Airbus hätten für Deutschland eine zentrale Bedeutung und müssten daher gestützt werden. Brächen diese Branchen ein, sei ein Neustart kaum mehr möglich. Dann werde Deutschland "ein anderes Land", wurde Altmaier zitiert. (Redaktionsnetzwerk Deutschland)</p>
EZB	<p>Im Bundestag zeichnen sich Wege ab, wie das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu den Anleihenkäufen der Europäischen Zentralbank (EZB) umgesetzt werden könnte. Geprüft wird, wie die Käufe vorsorglich rechtssicherer gemacht werden könnten. Die Rechtsexperten des Bundestags befürchten weitere Klagen gegen die laufenden Anleihenkäufe der Europäischen Zentralbank und regen vorsorglich an, die beiden Programme der EZB zum Aufkauf von Anleihen (PSPP und PEPP) neu zu strukturieren. Eine Zusammenlegung böte einige Vorteile, heißt es in einem Gutachten des Referats für EU-Grundsatzangelegenheit der Wirtschafts- und Währungsunion. Unter anderem ließen sich "Risiken für künftige Klagen" gegen Aufkaufprogramme minimieren. (SZ S. 17)</p>

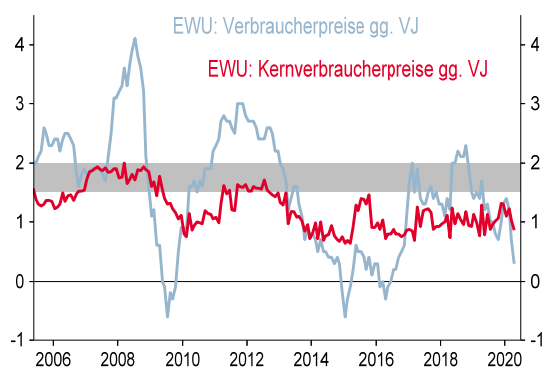
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: EU-Kommission will an den Kapitalmarkt

Ulrich Wortberg
Tel.: 0 69/91 32-3616

Ein neuer **Großemittent** am europäischen Bondmarkt scheint in den Startlöchern zu stehen. Die **EU-Kommission** veröffentlichte Pläne, wonach ein Wiederaufbauprogramm für die EU im Volumen von 750 Mrd. EUR aus zwei Komponenten besteht. Finanziert werden soll dies vor allem durch Mittelaufnahmen am Finanzmarkt, auch langfristig. Zum einen sollen damit Beihilfen im Volumen von 500 Mrd. EUR zur Behebung der wirtschaftlichen Pandemie-Schäden gezahlt werden, zum anderen sollen 250 Mrd. EUR an Krediten für besonders betroffene Staaten gegeben werden.

Das datenseitige Interesse in Europa richtet sich heute auf die **vorläufigen Verbraucherpreise in Deutschland**. Sie liefern eine wichtige Indikation für die Schnellschätzung der EWU-Teuerung,



die morgen auf der Agenda steht. Der Preisdruck ist gedämpft, was den sinkenden Energiepreisen infolge der Covid-19-Pandemie geschuldet ist. Auch im Mai sind Benzin und Heizöl nochmals etwas günstiger geworden. Allerdings sind einige Lebensmittel- und Dienstleistungspreise wegen Corona-bedingten Zusatzkosten gestiegen. Trotzdem bleibt die Inflationsrate mit voraussichtlich 0,9 % in Deutschland und 0,4 % in der Eurozone außergewöhnlich niedrig. Das EZB-Ziel von unter, aber nahe zwei Prozent wird klar verfehlt. Auch die

Kernteuerung ist sehr schwach ausgeprägt. Damit spricht die Preisentwicklung den massiven Lockerungsmaßnahmen der Zentralbank nicht entgegen. Konjunkturell bleibt die Lage vor allem in den **USA** schwierig, denn es ist ein weiterer Einbruch der **Auftragseingänge** zu erwarten und auch am Arbeitsmarkt gibt es noch kein Ende der **Entlassungen**.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Mai	Wirtschaftsvertrauen	70,3	67,0	mittel
			Industrievertrauen	-27,0	-30,4	
			Verbrauchervertrauen	-18,8	-35,0	
14:00	DE	Mai	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert	-0,1 % VM +0,5 % VJ	+0,4 % +0,8 %	mittel
14:30	US	Q1	BIP, annualisiert, 1.Revision	-4,8 %	-4,8 %	gering
			Deflator	+1,4 %	+1,4 %	
14:30	US	Q1	Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter	-19,0 % VM	-15,3 %	hoch
			-ohne Transportsektor	-14,0 % VM	-0,6 %	
14:30	US		Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	2,10 Mio.	2,44 Mio.	mittel
17:00	US		Fed-Reden: Williams, Harker (21:00)			

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research